

Marktkommentar

Angesichts der US-Handelspolitik bleiben Anleger bei Aktien vorsichtig. Weiterhin gefragt hingegen ist Gold. In Europa keimen derweil dank der angekündigten Infrastruktur- und Rüstungsausgaben leichte Konjunkturhoffnungen auf.



CHART DER WOCHE

Im freien Fall

Wechselkursentwicklung TRY/CHF



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Mit der Inhaftierung des Istanbuler Bürgermeisters und Oppositionsführers Ekrem Imamoglu sind die politischen Risiken für ausländische Investoren in der Türkei nochmals gestiegen. Im Zuge dessen ist die Lira auf ein Allzeittief von 0.023 Franken gefallen. Damit summiert sich ihr Kursverlust seit Anfang Jahr auf fast 10%, über die letzten 10 Jahre sind es satte 95%. Dieser Preisverfall unterstreicht die Bedeutung des Fremdwährungsrisikos beim Anlegen. Wer dieses vernachlässigt und sich stattdessen primär von scheinbar attraktiven Renditen leiten lässt, fährt schnell saftige Verluste ein.

Zölle, Zölle und nochmals Zölle: Der wirtschaftspolitische Zick-Zack-Kurs von Donald Trump lässt die Finanzmärkte nicht los. So sorgte der US-Präsident dieser Tage mit der Ankündigung von allfälligen Ausnahmen bei den ab dem 2. April geltenden reziproken Zöllen zunächst für vorsichtigen Optimismus unter den Anlegern. Nur um diesen dann mit neuen Zolldrohungen gegen Käufer von venezolanischem Öl und Erdgas sowie der Bekanntgabe einer 25%-Sonderabgabe auf Autoimporte wieder zu zerschlagen. Entsprechend bleibt Gold als sicherer Kapitalhafen gefragt.

Schweizer Börse im Rückwärtsgang: Der Swiss Market Index (SMI) tendierte im Wochenverlauf schwächer. Auf den Kaufzetteln der Investoren fanden sich vor allem defensive Versicherungswerte. Unter deutlichem Abgabedruck standen die Valoren von Roche und Kühne + Nagel. Während jene des Pharmariesen durch den Dividendenabgang belastet wurden, war es bei dem Logistikspezialisten die Strategieanpassung im Rahmen des dieswöchigen Investorentages. Der Fokus liegt künftig auf dem Wachstum, das Margenziel wurde wegen der schwächeren Weltwirtschaft reduziert. Ebenfalls neue, etwas tiefere Mittelfristziele hat sich Arbonia gegeben. Der Bauzulieferer peilt bis 2029 einen Umsatz zwischen 820 und 850 Millionen Franken an. Die Erwartungen der Analysten im letzten Jahr übertrroffen hat derweil Baloise. Der Versicherungskonzern steigerte seinen Gewinn trotz eines Strategiewechsels und den damit verbundenen Abschreibungen um 60%. Infolgedessen plant er, die Dividende um 40 Rappen auf 8.10 Franken je Aktie zu erhöhen. Zudem lanciert das Unternehmen ein Aktienrückkaufprogramm im Wert von 100 Millionen Franken. Zu den Fusionsgerüchten mit der Konkurrentin Helvetia äusserte sich Baloise nicht. Mit schwarzen Zahlen verabschiedet sich der Hotel- und Immobilienkonzern Orascom DH von der Börse. Der operative Gewinn stieg um 12% auf 189 Millionen Franken. Im vergangenen Jahr erneut einen Verlust geschrieben hat GAM. Zudem waren die verwalteten Vermögen rückläufig. Der Asset-Manager sieht sich trotzdem auf dem richtigen Weg und erwartet für 2026 die Rückkehr in die Gewinnzone.

Europas Fiskalpaket schürt Konjunkturhoffnungen: Die jüngsten Daten der Einkaufsmanagerindizes (PMI) zeigen eine leichte Aufhellung der Stimmung im Euroraum. Das kombinierte Barometer für Industrie und Dienstleister ist im März von 50.2 auf 50.4 Punkte gestiegen. Hauptgrund sind die geplanten Ausgaben in Infrastruktur und Rüstung. Ob diese das Ruder aber tatsächlich herumreissen können, ist offen. Denn zum einen führen Rüstungsinvestitionen keine Produktivitätssteigerung herbei. Zum anderen haben sich viele Grossprojekte der letzten Jahre, insbesondere in Deutschland (z.B. Flughafen BER), verzögert und kosteten mehr als budgetiert – aber sie haben Arbeitsplätze geschaffen. Darüber hinaus ist fraglich, ob die für einen Infrastrukturausbau notwendigen Ressourcen überhaupt verfügbar sind. In den USA trübt sich das Wirtschaftsbild derweil ein. Der Industrie-PMI rutschte im März überraschend unter die Expansionsschwelle von 50 Punkten. Und auch die Konsumstimmung war angesichts des wieder wachsenden Inflationsrisikos rückläufig, wobei der Subindikator für die Erwartungen der Verbraucher auf den tiefsten Stand seit 12 Jahren fiel.

Preisdruck in Grossbritannien nimmt ab: Die britische Inflation ist im Februar überraschend von 3.0% auf 2.8% gesunken. Die Kernrate, welche die volatilen Energie- und Nahrungsmittelpreise ausklammert, lag mit 3.5% ebenfalls unter dem Vormonatswert (+3.7%). Nichtsdestotrotz bleibt der Handlungsspielraum der Bank of England (BoE) hinsichtlich Zinssenkungen klein. Diese hätte die schwächernde Wirtschaft aber dringend nötig.

SAP stösst Novo Nordisk vom Thron: Die Aktie des deutschen Technologiekonzerns SAP hat sich in den letzten 12 Monaten über ein Drittel verteuert. Zugleich hat jene von Novo Nordisk gut 45% an Wert eingebüßt. Mit einer Marktkapitalisierung von 306 Milliarden Euro hat SAP das dänische Pharmaunternehmen nun als wertvollste Firma Europas abgelöst.



AUFGEFALLEN

Gamestop setzt auf Bitcoin

Der US-Videospiele-Händler Gamestop hat den Gewinn im 4. Quartal 2024 mehr als verdoppelt. Zudem will er Bitcoin in seine Währungsreserven aufnehmen. Die ehemalige «Meme-Aktie» legte in der Folge am Mittwoch um 11.6% zu. Mit gut 28 US-Dollar ist sie aber immer noch mal halb so viel wert wie auf ihrem Rekordhoch im Januar 2021.



AUF DER AGENDA

Inflation Euroraum und Schweiz

Kommende Woche werden die März-Daten zur Inflation in der Eurozone und der Schweiz veröffentlicht.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Bezug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Basis-Prospekt, Fondsvtrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumenten oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäußerten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.